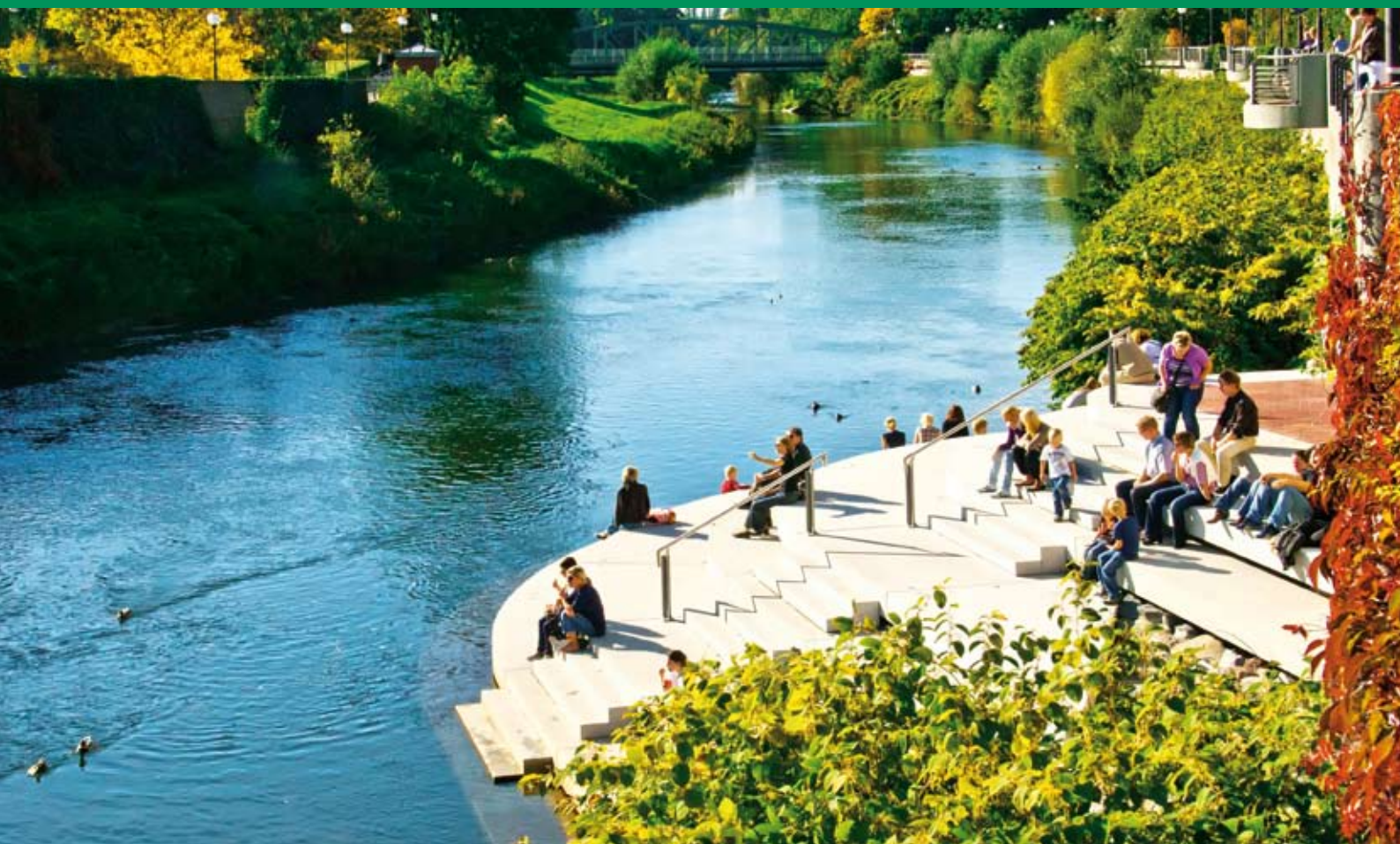




Kooperationsvereinbarung GEMEINSAM AN DER LIPPE

Integrierte Stadtteilerneuerung durch die Verknüpfung von städtebaulichen
und gewässerökologischen Maßnahmen 2014 - 2016



Kooperationsvereinbarung GEMEINSAM AN DER LIPPE

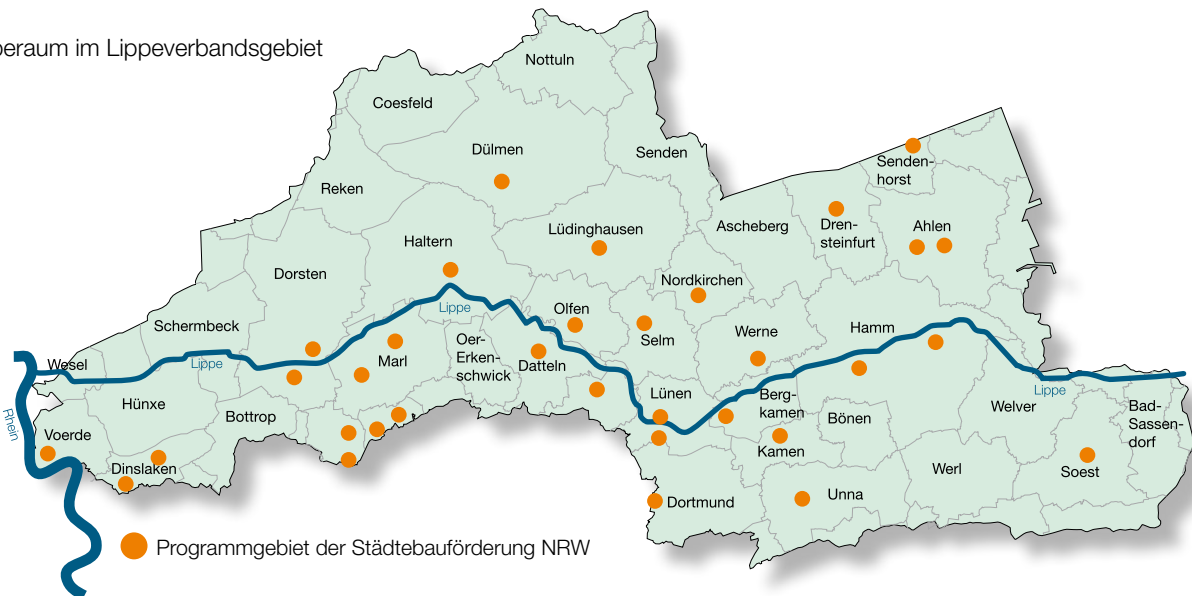
Kooperation zwischen dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Lippeverband sowie der Stadt Lünen stellvertretend für die Gemeinden im Verbandsgebiet des Lippeverbandes.

Die Lippe, einst ein idyllischer Flachlandfluss mit zahlreichen Mäandern, natürlichen Auenbereichen und Graslandschaften, wurde im 19. Jahrhundert am nördlichen Rand des Ruhrgebietes durch industrielle Nutzung und Bergbau stark verändert. Nach dem 2. Weltkrieg wurden zudem Flächen für die Landwirtschaft benötigt, das Überfluten der Auen sollte möglichst verhindert werden. Jahrzehntlang charakterisierten also Begradigungen, Uferbefestigungen, Deiche, Wehre und Staustufen die Lippe und ihre Nebengewässer. Die Einleitung industrieller und kommunaler Abwässer sorgte für erhebliche Verschmutzungen.

Der Lipperraum im Lippeverbandsgebiet ist Heimat von ca. 1,4 Mio. Menschen und zu großen Teilen landwirtschaftlich geprägt. Gleichzeitig war der Bergbau in den Ausläufern des nördlichen Ruhrgebietes einer der größten Arbeitgeber. Der Bergbau hat starken Einfluss auf die Städte und die Landschaft genommen. Nicht erst mit dem Rückzug des Bergbaus ist die Lipperegion von starken Veränderungsprozessen betroffen, die sich in der Landschaft, den Städten und im Gesellschaftsgefüge abbilden.

In einigen Städten und Stadtteilen entlang der Lippe und ihrer Nebenläufe spiegeln sich die ökonomischen Veränderungen auch in städtebaulichem Handlungsbedarf wider. Mit den Programmen der Städtebauförderung unterstützt das Städtebauministerium den Entwicklungsprozess der Stadtteile. Dabei geht es auch um Präventionspolitik, indem Negativeentwicklungen entgegengewirkt und positive Lebensbedingungen insbesondere für Kinder und Jugendliche unterstützt werden. Mit einem ganzheitlichen integ-

Der Lipperraum im Lippeverbandsgebiet



rierten Handlungsansatz geht es sowohl um die zukunftsfähige Entwicklung der städtebaubaulich-architektonischen Gestalt der Stadtteile als auch um ihre ökologische, soziale und ökonomische Weiterentwicklung. Die komplexen und miteinander verknüpften Herausforderungen erfordern ein ressortübergreifendes, abgestimmtes und integriertes Handeln aller Akteure. Dabei liegt es auf der Hand, alle zur Verfügung stehenden öffentlichen Ressourcen zu bündeln, um die Weiterentwicklung von benachteiligten Stadtteilen zu unterstützen.

Bereits Ende der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts begann die naturnahe Umgestaltung der Lippe, wobei der Fokus zunächst auf der Herstellung sauberen Wassers in den zahlreichen Kläranlagen des Verbandsgebietes lag. Mit dem Rückzug des Bergbaus wurde in den 80er Jahren auch der naturnahe Umbau der offenen Abwasserläufe möglich. 1990 rief das Land das Gewässerauenprogramm ins Leben mit dem Ziel, insgesamt 13 Flüsse in NRW in einen naturnahen Zustand zu überführen. Die Lippe ist mit fast 220 km der längste Fluss in NRW, hat damit eine besondere Bedeutung und das Potenzial, Vorzeigecharakter für andere Gewässer und Regionen zu entfalten.

Seit dem Jahr 2000 sieht die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) vor, dass die Mitgliedstaaten bis zum Jahr 2027 innerhalb eines strengen Zeit- und Bewirtschaftungsplanes für einen guten Zustand bzw. „gute ökologische Potenziale“ ihrer Gewässer sorgen sollen. Dazu hat das Umweltministerium NRW das Programm „Lebendige Gewässer“ ins Leben gerufen. Um die gute Entwicklung des Landesgewässers Lippe und ihrer Zuflüsse kümmern sich das Umweltministerium, die zuständigen Bezirksregie-

rungen und der Lippeverband. Die vielfältigen Aktivitäten wirken darauf hin, dass die ambitionierten Ziele der Wasserrahmenrichtlinie erreicht werden können und die Lippegewässer mit einer abwechslungsreichen Auenlandschaft vielen Arten Lebensraum bieten. Die Wiederherstellung und der Schutz natürlicher Wasserlandschaften erhöhen die Biodiversität und die Lebensqualität der Region. Dazu trägt auch das neu auszurichtende Ökologieprogramm Emscher-Lippe (ÖPEL) bei. „Lebendige Gewässer“ brauchen die Unterstützung der Bevölkerung und den Einsatz der Städte und Gemeinden.



Mit der Kooperation „GEMEINSAM AN DER LIPPE“ werden Wasserwirtschaft, naturnahe Gewässerentwicklung und Stadterneuerung in den Programmgebieten der Städtebauförderung miteinander verbunden. Dies ermöglicht die Nutzung von Synergieeffekten, die sinnvolle Bündelung von Ressourcen und eine ergebnisorientierte Abstimmung der beteiligten Akteure. Stadtentwicklung und Wasserwirtschaft werden sinnvoll miteinander verzahnt und der Handlungsansatz der integrierten Stadtentwicklung wird so konstruktiv erweitert.

Gebiet // Handlungsfelder

Die Aktivitäten der Kooperation erstrecken sich auf die Programmgebiete der Städtebauförderung NRW („Soziale Stadt NRW“, „Stadtumbau West“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, „Kleinere Städte und Gemeinden“ sowie „Städtebaulicher Denkmalschutz“), welche sich innerhalb des Verbandsgebietes des Lippeverbandes befinden.

Konkrete Maßnahmen und Projekte werden von den Kooperationspartnern gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Die Themen bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Wasser, Naturerleben und den Bedürfnissen der Menschen in den jeweiligen Stadtteilen.

Es gilt, gemeinsam kreative Ideen zu entwickeln, die diese Vereinbarung mit Leben füllen. Denkbar sind vielfältige Maßnahmen in folgenden Handlungsfeldern:

- **Information und Beteiligung**

Maßnahmen zur Bewohneraktivierung, Identifikationsstiftung, Imageverbesserung und Begegnung, z.B. bei Stadtteilstesten, Planungswerkstätten oder Bürgerforen

- **Freiflächenentwicklung und Wohnumfeldverbesserung**

Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthalts-, Freizeit-, Stadtbild- und Umweltqualität, z.B. ein Erlebnispfad oder Regenwasserprojekte



- **Umweltbildung**

Maßnahmen zur Vermittlung von Wissen und Bewusstsein zu Themen der ökologischen Gewässerentwicklung, Natur, Landschaft und nachhaltigen Handelns, Projekte an und mit Schulen, z.B. Lernmaterialien, „Blaue Klassenzimmer“

- **Flächenreaktivierung und Umnutzung**

Maßnahmen zur Revitalisierung ungenutzter Infrastruktur und brachliegender Flächen, z.B. als Begegnungszentrum, Veranstaltungsort, Wohnquartier oder Stadtteilpark

- **Kunst und Kultur**

Maßnahmen zur Förderung der kreativen Auseinandersetzung mit der Region und den Gewässern, zur interkulturellen Begegnung, zur Stadtbild- und Imageverbesserung, z.B. Fotoausstellungen, Musikkonzerte, Installationen, Graffiti-Kunst etc.

- **Region**

Maßnahmen, die in ortsübergreifende/ regionale Projekte eingebunden sind und diese besser an die einzelnen Stadtteile anbinden, z.B. gemeinsame Projekte der Stadtteile, wiederkehrende Elemente oder eine Anbindung der Römer-Lippe-Route

Weitere Themen sind denkbar und können in Abstimmung mit den Partnern entwickelt werden.



Projektpartner // Umsetzung // Laufzeit

Das Ministerium für Wohnen, Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW, das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft und Natur- und Verbraucherschutz NRW, der Lippeverband und die beteiligten Kommunen stellen Ressourcen zur Verfügung, um gemeinsame Maßnahmen in den Programmgebieten zu realisieren.

Neben den Kommunen und dem Quartiersmanagement (Stadtteilbüros) sollen für die Realisierung auch andere zivilgesellschaftliche Akteure (Vereine, Verbände, Unternehmen etc.) gewonnen werden. Der offene Austausch zwischen den Verantwortlichen in den Kommunen, den zuständigen Landesministerien, dem Lippeverband und weiteren wesentlichen Akteuren wie der Bezirksregierung Arnsberg ist eine Grundlage für die Kreativität und Innovationsfähigkeit der Kooperation. Der Lippeverband wird eine Dialogplattform einrichten und betreuen, die den

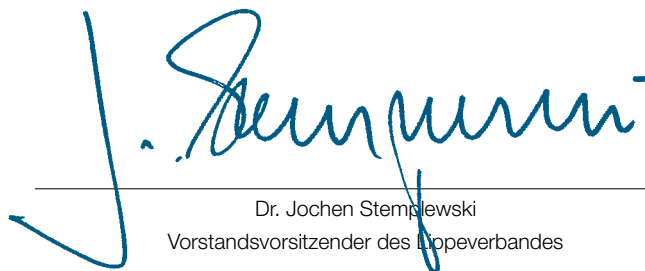
regelmäßigen Austausch zu Projekten und Erfahrungen aller Beteiligten der Kooperation „GEMEINSAM AN DER LIPPE“ ermöglicht. Im Rahmen der Kooperation können auch Impulsprojekte in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Akteuren entwickelt und umgesetzt werden. Dabei übernimmt der Lippeverband die Koordination, Federführung und Projektverantwortung. Er steht zudem allen beteiligten Akteuren als Ansprechpartner zur Verfügung.

Es wird angestrebt, durch die Einbeziehung weiterer Akteure zusätzliche Ressourcen zu aktivieren.

Die Kooperationsvereinbarung wird zunächst bis Ende 2016 geschlossen. Für die Kooperationspartner besteht die Möglichkeit, die Vereinbarung über diesen Zeithorizont hinaus zu verlängern, um weitere Projekte zum Wohl der Menschen im Lippeverbandsgebiet umzusetzen.



Michael Groschek
Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung
und Verkehr NRW



Dr. Jochen Stemplewski
Vorstandsvorsitzender des Lippeverbandes



Hans Wilh. Stodolick

Hans Wilhelm Stodolick
Bürgermeister der Stadt Lünen

Johannes Remmel

Johannes Remmel
Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz NRW

 **Stadt Lünen**

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen





Kontakt:

LIPPEVERBAND
Stabsstelle Emscher-Lippe-Zukunft

Anja Neumann
Kronprinzenstr. 24 · 45128 Essen
Telefon 0201-104-2895
neumann.anja@eglv.de

www.eglv.de

Stadt Lünen
Fachreferat Stadtentwicklung und Stadtmarketing

Astrid Linn
Willy-Brandt-Platz 1 · 44532 Lünen
Telefon: 02306-104-1282
astrid.linn.02@luenen.de

www.luenen.de

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen

Jürgensplatz 1 · 40219 Düsseldorf
Telefon: 0211-38 43 0

www.mbwsv.nrw.de

Ministerium für Klimaschutz,
Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des
Landes Nordrhein-Westfalen

Schwannstraße 3 · 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211-45 66-0

www.umwelt.nrw.de